

KULTURWISSENSCHAFTEN

BG THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE

BGC Film, Filmwissenschaft

Deutschland

Filmwissenschaft

1925 - 1965

AUFSATZSAMMLUNG

15-3 *Wie der Film unsterblich wurde* : vorakademische Filmwissenschaft in Deutschland / hrsg. von Rolf Aurich und Ralf Forster. [In Kooperation mit Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. In Verbindung mit Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen. Filmmuseum Potsdam]. - München : Edition Text + Kritik, 2015. - 416 S. : Ill. ; 23 cm. - (Film-Erbe ; 1). - ISBN 978-3-86916-407-6 : EUR 34.00
[#4206]

Chris Wahl, Professor für das Audiovisuelle Kulturerbe an der Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“, eröffnet eine neue Schriftenreihe, die sich den verschiedensten Aspekten des Filmkulturerbes widmen soll, mit einer umfangreichen Zusammenstellung von an der Filmuniversität entstandenen Kurzbeiträgen über die Vorgeschichte der Filmwissenschaft. Die beiden Herausgeber des Bandes, Rolf Aurich und Ralf Forster, edieren Beiträge aus einem Forschungsseminar 2012/2013 der sich damals noch Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ nennenden Ausbildungs- und Forschungsstätte, das die Teilnehmer mit Methoden der Recherche vertraut machen sollte: Die Teilnehmer erarbeiteten dort Kurzbeiträge von 6 bis 10 Seiten Umfang zu einzelnen Personen und Institutionen aus der Frühphase der Filmgeschichte und zu ihrer Erforschung, sie nutzten dazu neben der in aller Regel nur spärlichen Sekundärliteratur vor allem Archivalien und zeitgenössische Literatur als Quellen. Die studentischen Beiträge wurden um ähnlich gelagerte Artikel von Wissenschaftlern, Filmarchivaren und Kuratoren in Museen und Kinematheken ergänzt, so daß aus den insgesamt 34 Bruchstücken, verfaßt von 31 Autorinnen und Autoren, ein selbstverständlich unvollständiges, aber in Umrissen erkennbares und durchaus auch ansehnliches Mosaikbild zur personalen und institutionellen Vor- und Frühgeschichte der Filmwissenschaft, in etwa von den 1920er bis zu den 1960er Jahren, entstanden ist. Allen Texten ist gemein, daß sie sich nah an der Realität um die Recherche und Beschreibung von Fakten und Ereignissen bemühen, zusammenfassende oder theoretisierende Beiträge wird man

vergeblich suchen. Lediglich in der Einleitung versuchen die beiden Herausgeber aus den Einzelbeiträgen eine historische Übersicht von den zwanziger bis in die fünfziger und sechziger Jahre zusammenzustellen und darin auch die Einzelbeiträge zu verorten, ein schon aus formalen Gründen nahezu zwangsläufig mißlingender Versuch, da die Namen der Autoren nun in einer anderen Reihenfolge auftauchen als im Inhaltsverzeichnis und weil im Mitarbeiterverzeichnis die jeweils zugehörigen Artikel nicht genannt werden.

Das Inhaltsverzeichnis¹ verzeichnet acht Beiträge zu Filmarchiven und Filmsammlungen,² vier zu Filmausstellungen, acht zur Filmvermittlung und Filmpublizistik, vier zur Thematisierung von Filmgeschichte in Kino und Fernsehen und schließlich zehn Beiträge zu den Anfängen der Filmwissenschaft in Deutschland, die jeweils in zeitlicher Reihung von den zwanziger Jahren über das nationalsozialistische Deutschland zur DDR und zur Bundesrepublik einzelne Personen, Institutionen und Programme ansprechen. Die 34 Aufsätze einzeln vorzustellen, bringt bei der Fülle der dort vermittelten Details wenig, daher sei ersatzweise auf das genannte Inhaltsverzeichnis resp. auf eine kundige Rezension hingewiesen.³ Dies sei dem Rezensenten um so eher gestattet, als sich der Band eindeutig an angehende Filmwissenschaftler und ähnlich professionell Interessierte wendet, für die er bei entsprechendem Interesse ebenso eindeutig zum Fundus der verpflichtenden wissenschaftlichen Fachliteratur gehört. Die über 800 Namen im Personenregister, die in etwa 200 Titel der insgesamt verwendeten Fachliteratur im Literaturverzeichnis (zusätzlich zu den Einträgen von Archivalien, Aufsätzen und Belegen am Schluß der einzelnen Aufsätze) und auch die kommentierte Filmographie von 44 deutschen Filmen von 1924 bis 1962 zur Filmgeschichte bieten eine Fülle von Hinweisen und Ansätzen zur weiteren Beschäftigung. Dem interessierten Laien wird das Buch eher wie ein Panoptikum erscheinen, das sich von ihm (noch) nicht zu einem überzeugenden Gesamteindruck zusammenfügen läßt. Er sollte sich auch nicht durch das Umschlagbild irreführen lassen, das mit dem Eingangsbild zur Sendereihe **Es darf gelacht werden** von Werner Schwiers (1961 - 1965, HR/ARD) einen falschen, weil unernsten Akzent setzt. Doch nicht nur das Umschlag-

¹ <http://d-nb.info/1063126819/04>

² Da sich unter ihnen zwei Beiträge kurz mit dem Reichsfilmarchiv befassen, aber eine neuere, deutlich ausführlichere, aber etwas versteckte Darstellung vielleicht aus Gründen des Zeitablaufs dort nicht genannt wird (obwohl der Band im Literaturverzeichnis angegeben wird), sei sie zur Ergänzung hier angeführt: **Denkmal Film** / Anna Bohn. - Wien [u.a.] : Böhlau. - 25 cm. - ISBN 978-3-412-20990-2 : EUR 119.00, EUR 89.90 (Subskr.-Pr. bis 31.1.2013) [#2928]. - Bd. 1. Der Film als Kulturerbe. - 2013 [ersch. 2012]. - 388 S. : Ill. - Hier Kap. 6.5. *Aufstieg und Fall des Reichsfilmarchivs 1934 - 1945. Zur Geschichte filmischer Überlieferung am Beispiel einer nationalen Sammlung*, S. 97 - 142. - Rez. **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366865579rez-1.pdf>

³ Vg. die Rezension des Bandes als „Filmbuch des Monats Juli“ von Hans Helmut Prinzer: <http://www.hhprinzer.de/filmbuecher/wie-der-film-unsterblich-wurde/> [2015-08-10].

bild, sondern auch der erweiterte Titel des Bandes führt leicht in die Irre: Immerhin befassen sich zehn Beiträge mit der Geschichte der Akademisierung der Filmwissenschaft in Deutschland, dem Einzug der Filmwissenschaft in die Universitäten und Hochschulen. Dort und an den außeruniversitären Stätten der Filmwissenschaft, den Filmarchiven und -museen wird dies Buch zur unbedingten Fachliteratur gehören.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz429476124rez-1.pdf>